

Die Funzel



Mitteilungen des
Bergischen Vereins für Familienkunde e.V.
und der
Bezirksgruppe Bergisch Land der
Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. Köln

Heft 47 / September 1993

Inhalt

- | | | |
|----|------------------------|----------|
| 1. | Veranstaltungen | Seite 2 |
| 2. | Vereinsmitteilungen | Seite 2 |
| 3. | Vereinsbibliothek | Seite 3 |
| 4. | DAGV-Forscherkontakte | Seite 5 |
| 5. | Gelegenheitsfunde | Seite 6 |
| 6. | 700 Jahre Empelmannhof | Seite 7 |
| 7. | Vereinsanschriften | Seite 12 |
-

Impressum

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e.V.
Redaktion: Dr. Wolfram Lang
Gerhard Birker
Layout: Peter L. Engelmann

Veranstaltungen

- 05.10.1993 19h30 Vortragsabend: „Johann Gottfried Brügelmann - der Gründer der ersten Fabrik auf dem Kontinent“, Dr. Michael Krieterm, Wuppertal-Barmen 1. Dienstag im Monat!
- 09.11.1993 19h30 Austausch- und Arbeitsabend
- 14.12.1993 19h30 Adventsessen, „Zur Alten Bergbahn“, Wuppertal-Barmen, Sachsenstr.2
- 11.01.1994 19h30 Austausch- und Arbeitsabend
- 08.02.1994 19h30 Vortragsabend: „Von der Barmer Amtsschule zum Gymnasium Sedanstraße 1579-1994“, Hans Joachim de Bruyn-Ouboter, Wuppertal-Barmen
- 08.03.1994 19h30 Hauptversammlung

Vereinsmitteilungen

Wir begrüßen als neue Mitglieder im Bergischen Verein für Familienkunde e.V.

- | | |
|-----------|--|
| Mitgl.Nr. | 140 Hans Udo Strobel, Wiesenstr.92, 42105 Wuppertal |
| „ „ | 141 Günter Alfred Berghaus, Am Feldgen 17, 42553 Velbert |
| „ „ | 142 Rolf Borgmann, Eichenstr. 70, 42553 Velbert |
| „ „ | 143 Roland Johannes Jung, Germaniastr.32, 60385 Frankfurt a.M. |

Mit Wirkung ab 1.1.1994 ist Herr Herbert Horstmann, Osnabrück, aus dem Bergischen Verein ausgetreten.

Nachruf auf Hermann Kießling

Am 1. Mai 1993 starb im Alter von 66 Jahren der ehemalige Vorsitzende der 1968 gegründeten Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Herr Hermann Kießling. Mit ihm verlieren die Forscherfreunde einen profilierten Sachkenner alter Wuppertaler Familien und einen Fachmann der Geschichte der hiesigen Höfe und ihrer Bewohner. Bereits 1969 gründete er den Bergisch-Märkisch-Genealogischen Verlag GbR, in dem bis 1977 12 interessante Hefte erschienen. Außerdem verfaßte Herr Kießling das Buch: „Vohwinkel, Vergangenheit und Gegenwart“. Es beschreibt die Geschichte dieser vor 1929 selbständigen Stadt unter Berücksichtigung der Geschichte der einzelnen Wohnplätze mit ihren Bewohnern, insbesondere im Hinblick auf familienkundliche

Zusammenhänge.

In den „Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“ erschienen mehrere Aufsätze von Herrn Kießling, die von seiner großen Kenntnis und seinem Arbeitseifer Zeugnis geben. Nun hat ihn eine längere Krankheit schon so früh hinweggerafft.

Wir werten es als ein gutes Zeichen kollegialer Zusammenarbeit, daß Herr Kießling einen Teil seiner wertvollen familiengeschichtlichen Bibliothek unserem Verein testamentarisch vermacht hat.

Wir werden seine erfolgreiche Arbeit und seine Verbundenheit mit uns in dankbarer Erinnerung behalten.

Gerhard Birker

Mitgliederbeitrag

Zur Vereinfachung unserer Verwaltungsarbeit möchten wir noch einmal darauf hinweisen, daß der Mitgliedsbeitrag laut Satzung im 1. Viertel des Kalenderjahres fällig wird. Allen Mitgliedern, denen dieser Passus entfallen ist, haben wir eine Zahlkarte beigelegt, auf der der noch zu zahlende Betrag eingetragen ist. Wir bitten um Begleichung.

Vereinsbibliothek

A	Gerichte des alten Reiches		St.Arch.MS
141/1	Teil 1 Reichskammergericht A-K	G.Aders,H.Richterling	Münster 1966
141/2	Teil 2 " L-Z	" "	Münster 1968
141/3	Register	H. Richterling	Münster 1973
A	Reichskammergericht	H.Antweiler	
	Respubl.Verl.		
142	Hauptstaatsarchiv Düsseldorf	B.Kasten	Siegburg
142/2	Teil 2 Reichskammergericht C-D		1988
142/3	Teil 3 " E-G		1989
142/4	Teil 4 " H		1990
142/5	Teil/5 " I-L		1991
A	Staatsarchiv Düsseldorf und		Respubl.Verl.
143	seine Bestände		Siegburg
143/1	Band 1 Landes- u.Gerichtsarchive von Jülich-Berg,Kleve-Mark,Moers-Geldern	F.W.Oediger	1957
143/2	Band 2 Kurköln,Herrschaften, Niederrh.-Westf.Kreis,Erg.zu 1	F.W.Oediger	1970

- | | | | |
|-------|---|--------------|-----------------------------------|
| 143/4 | Band 4 Stifts- und Klosterarchive
Bestandsübersichten | F.W.Oediger | 1964 |
| 143/5 | Band 5 Archive des nichtstaatlichen
Bereiches, Handschriften | F.W.Oediger | 1972 |
| B | Die Familie Bernsau | | |
| 46/2 | Zur Geschichte des Ritter- und
Bauerngeschlechtes | L.van de Loo | Essen
1940 |
| 46/3 | Genealogische Tafeln I-XX | | |
| B | Die Familie Hillringhaus | eine Kopie | |
| 117 | | | |
| B | Stammrolle der Bergischen | eine Kopie | Staatsarch.
Düsseldorf |
| 127 | Infanteriebrigade | | Zschr.BGV
Nr.65/1937 |
| B | Höfe und Kotten in Barmen | eine Kopie | WGfF Köln
1993 |
| 131 | | | |
| B | Ernst von Oidtman und seine
geneal.-herald. Sammlung in der
Uni-Bibliothek zu Köln | H.Schleicher | WGfF Köln
1993 |
| 188 | | | |
| 188/4 | Band 4 Mappe 247-356, Cobe-Ee | | |
| B | Ref.Gemeinderolle d.Kspl.Cronen-
berg a.d.Jahr 1711 | eine Kopie | |
| 189 | | | |
| B | Wülfringhausen im Zeitablauf
1575-1990, Dorfchronik a. d.
Oberbergischen | N.Spelz | Fl.Dr.Wagner
Waldbrohl
1992 |
| 199 | | | |
| B | Die Einwohner der Bergstadt
Clausthal im Jahre 1699 | K.Henkel | Selbstverl.
Bonn 1988 |
| 200 | | | |
| B | Wickeren u. Gravenhorst bei
Uedem - Ein Beitrag z.niederrh.
Hofesgeschichte | E.Pies | WGfF Köln
1982 |
| 201 | | | |
| B | Die Geschichte der Fam. Bredt | J.V.Bredt | Münster
1936 |
| 202 | | | |
| B | Die Geschichte der Fam.Pell | E.Strutz | C.A.Starcke
1927 |
| 203 | | | |
| B | Die Familie de Weerth | W.de Weerth | Düsseldorf
1935 |
| 204/2 | 2. Band Müttergeschlechter
in der Ahnentafel | | |
| 204/3 | 3. Band Müttergeschlechter
in der Ahnentafel | W.de Weerth | Düsseldorf |
| B | Geschichte der Kölnischen,
Jülichschen u.Bergischen Geschlech-
ter in Stammtafeln, Wappen,
Siegeln u. Urkunden | A.Fahne | |
| 205 | | | |

B	Chronik der Fam.Wuppermann	Familienverb.	Leverkusen
206/1	Band 1		1960
206/2	Band 2		1965
206/3	Band 3 und Register		1967
206/4	Bildband 1		
206/5	Bildband 2		
206/6	Stammtafeln		
C	Beiträge zur Oberberg.	BGV Oberberg.	1993
63/4	Geschichte (Band 4)		
C	Langerfeld - Aus der	G.Voigt	Meiners
94	Geschichte eines Stadt-		Schwelm
	teils in Wuppertal		
C	Altstadtführer Hattingen	Verkehrsverein	Hattingen
95			
C	Geschichte der Stadt Unna	W.Timm	Verl.Hornung
96			U n n a
1975			
C	Vohwinkel - Vergangenheit	H.Kießling	Huth Verl.
97	und Gegenwart		1974
C	Geschichte des Freigutes	eine Kopie	Rh.Landesz.
98	Westkotten		5.2.1939
C	Zur Geschichte der	eine Kopie	
99	Solinger Industrie		
C	Chronik der Gemeinde	H.Wolff,H.Haas	Rösrath
100/1	Rösrath, Band 1		1993
G	Geneal. Handbuch bürgerl.		Verlag
	Familien		C.A.Starcke
58	Band 58 1. Kurpfälzischer B.		1928
83	Band 83 3. Bergischer B.		1935
97	Band 97 3. Sauerländ. B.		1937

DAGV-Forscherkontakte

Im Rahmen der Aktion DAGV-Forscherkontakte können von den Beteiligten weitere Regionallisten bestellt werden:

Regionalliste Franken, Ausgabe 1993 - Buch - 23,-DM

Bestellung durch Überweisung mit Vermerk: Regionalliste Franken, FOKO

93,Buch Postbank Nürnberg 20248-857 (BLZ 760 100 85) ,Gesellschaft f.
Fam.Forsch.Franken

Regionalliste „Osten“, 1993 -Buch -25,-DM

Bestellung durch Überweisung an: Herbert Sylvester, Nachtigallenweg 14, 50997
Köln, Postbank Köln 33450-502 (BLZ 370 100 50) -Buch

Regionalliste Saarland, Ausgabe 1993 -Buch -25,-DM

Bestellung bei der Arbeitsgem. f. Saarländ.Familienk., e.V. Hebbelstr.3, 66346
Püttlingen

Gelegenheitsfunde

1. Aus dem Kirchenbuch der ref.Gemeinde Orsoy: Peter Timmermann junger
Gesell von Barl, und Margriet Arrenberg, junge Tochter von Elberfeld, nachdem
sie zu Barl proclamiret alhir copuliret worden, Orsoy 1.7.1691

Einsender: Inge Schruck

2. Aus dem Kirchenbuch Königssteele (Essen):

1. zu Hünninghaus

Hr. Engelbert Hünninghaus #;KB Schwelm: Kaufhändler, gewesener Kirchenälte-
ster d. Gemeinde Schwelm,wie auch Provisor in Oberbarmen, begr.vor 1731
Schwelm

im KB Königssteele: ohne Elternangaben

Hr. Albert Hünninghaus

lt. KB Schwelm: Kaufhändler

lt. KB Königssteele:"Glaß-Director der löbl. Glaßfabrique zu Königssteele"

geb. um 1700 err., begr.10.02.1769 Königssteele, 69 Jahre,

Heirat 21.08.1731 Königssteele (dim. 18.08.1731 von Schwelm) mit

Jgfr. Catharina Ellsabeth Pilgram

lt. KB Schwelm: von Karlshafen im Churfürstentumb Hannover

lt. KB Königssteele: von Karlshafen im Hannöverschen gelegen.

Geburt und Tod unbekannt

lt. KB Schwelm: Tochter von Herrn Joh. Peter Pilgram,Kaufhändler i. Karlshafen

lt. KB Königssteele: ohne Angaben

Weitere Eintragung: Der Gewerke Albert Hünninghaus legte 1738 als Bevoll-
mächtigter und Mitbeteiligter der Glashütte und des Kohlenbergwerkes zu
Königssteele einen Plan zur Schiffbarmachung der Ruhr vor.

Ein Peter Hünninghaus wird 1732 auf der Glashütte erwähnt.

Ferner werden als Glasbläser erwähnt:

1730 Friedrich Pilgram, Glasbläser aus Tünnickenborn

1732 Anthon Pilgram, „ ohne Herkunftsangabe

1740 Joh. Pilgram, „ -mstr. aus der Grafschaft Hohenstein i.Sachsen

2. zu Schmidtborn:

Peter Schmidtborn, (vom Hof Schmitteborn bei Schweim) geb. ?, gest. 25.09.1641
Saarbrücken

Handelsmann/Karcherzunft (Karrenfuhrmann),

Bürgeraufnahme in Kaiserslautern 15.07.1611.

Heirat 1. Ehe: 28.05.1611 Kaiserslautern mit Anna Amling, geb. ?, gest. vor 1634
(Tochter von Valentin Amling)

lt. Ratsprotokoll v. 24.12.1620 als Gemeindeherr vorgeschlagen

Flüchtling nach Saarbrücken, Bürgeraufnahme in Saarbrücken 14.06.1622,

Heirat 2.Ehe: 02.03.1634 Saarbrücken mit Elsa-Maria Morsch
geb. ?, gest. ? 1643 tot

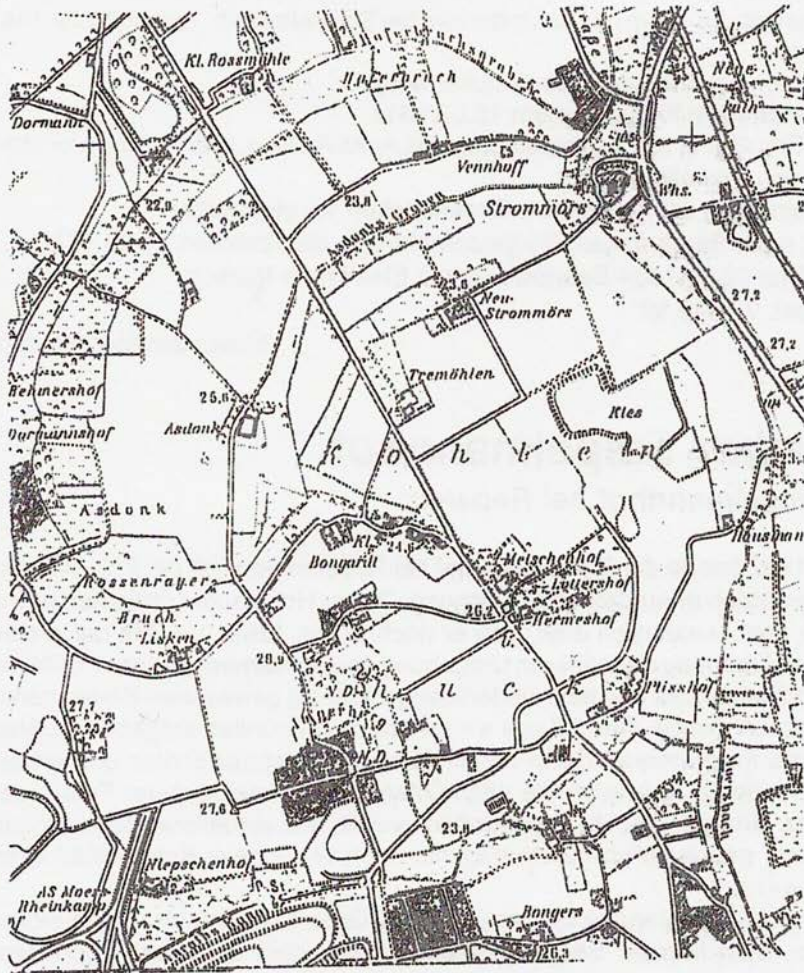
Einsender: Ilse Immecke

700 Jahre Empelmannhof oder - Impelmannhof bei Repelen.

Im Jahre 1992 feierte der Empelmannhof bei Repelen (Moers) die 700. Wiederkehr seiner ersten urkundlichen Erwähnung. Dieser Hof, heute Löttershof, ist mit Sicherheit noch wesentlich älter, gab er doch schon 1292, zur Zeit der ersten schriftlichen Nennung der näheren Umgebung, seinen Namen. Seitdem 1674 die letzten Nachfahren der dort jahrhundertlang ansässig gewesenen Empelmann- oder Impelmannfamilie den Hof aus wirtschaftlichen Gründen aufgeben mußten und in kurzer Folge immer wieder neue Pächter den Hof bewohnten und wieder verließen, verloren sich auch die alten Ortsangaben, wie „Impeler Feld“ oder „Wohnplatz Empel“. Im 18. Jahrhundert wurde die aktuellere Bezeichnung „Kohlenhuck“ gebräuchlich. Heute trägt nur noch der Impeler Berg seinen alten Namen..

Der Wohnplatz Empel wurde begrenzt von den Gütern Asdonk und Strommoers im Norden, dem Impeler Berg im Westen, sowie dem Moersbach und dem Anrathskanal im Osten und Süden. Die „Ur“-höfe des Wohnplatzes Empel waren neben dem genannten Impelmannhof der Wiedges-Hof (heute Metschenhof und Hermeshof), der Pliss-Hof sowie der Mühlenfeld-Hof, je nach Sichtweite läßt sich

noch der Hausmanns-Hof dazuzählen. Alle anderen heute dort befindlichen Höfe sind Abspisse aus den vorgenannten oder aber Neugründungen. In einem älteren Artikel der Zeitungsbeilage „Land und Leute“ (1) findet sich eine interessante Erklärung des Namens Empel. Danach wäre der Name Empel mit „am Wasser gelegen“ zu übersetzen, wofür die Tatsache spricht, daß der Rhein oder einer seiner Arme früher tatsächlich an dem heutigen Empel vorbeigeflossen ist. Nach einer anderen Quelle (2) soll sich der Name Empel von der Ulme herleiten, wonach man bei Empel an eine Deutung wie Ulmenwasser, Ulmen-sumpf oder Ulmen am Wasser denken könnte.



Die genaue Geschichte des Wohnplatzes Empel und seiner frühen Bewohner liegt im dunkeln. Daß es sich um einen Wohnplatz bzw. um eine zusammenhän-

gende landwirtschaftliche Nutzfläche handelte, die im Mittelalter als ein Ganzes gerodet und kultiviert worden war, läßt sich aus dem Begriff „Impelsches Feld“ entnehmen, der nicht als Name eines einzelnen Ackers, sondern als Oberbegriff und Ortsangabe benutzt wurde (3). Auch weist die Bezeichnung „Impelscher Zehnt“ auf einen Zehntbezirk, auf eine fest umrissene Anbaufläche, eben das „Impelsche Feld“ hin, aus dem der Zehnt geschöpft wurde und dem durchaus ein „Hof ter Impel“ vorstehen konnte. Hatte auf diesem Hof vielleicht einst die Zehntscheune gestanden, als der Zehnt noch vom Xantener Stift selbst erhoben wurde? Die Benutzung des Begriffs „vllla“ für diesen Hof in einem Dokument von 1306 deutet auf einen Oberhof oder Fronhof hin, von dem aus andere kleinere Höfe verwaltet wurden (4).

Die früheste schriftliche Erwähnung des Hofes „ter Impel“ aus dem Jahre 1292 findet sich als Kaufvermerk in der Chronik des Klosters Camp. Anfangs vergab das Kloster seinen Hof als Lehen an Adelsfamilien, später an die Bauern direkt. Die Bauersleute, die den Hof bewirtschafteten, standen in einem ganz besonderen Rechtsverhältnis. Der Hof war Leibgewinnsgut, das auf Lebenszeit vom Kloster „gewonnen“ werden mußte und in der Regel mehreren Pächtern gemeinsam (Ehepartnern, Familienangehörigen) übertragen wurde. Beim Todesfall „einer Hand“ (= eines Pächters) mußten die Familienangehörigen bestimmte Abgaben entrichten und vor dem Abt und Convent des Klosters um die Erneuerung des Vertragsverhältnisses bitten. Eine Größenangabe des Hofes mit 131 Morgen findet sich erstmals für das Jahr 1693, als auf Impelmann und den Nachbarhöfen die erste Vermessung stattfand. Nach dem eigentlichen Ackerland gab es Benden (= Weideflächen) sowie Schlagholz am Impeler Berg (= Buschgewächse zum Heizen und Kochen); auf dem Hausplatz befanden sich die Hofgebäude mit daran anschließendem Garten und Bongart (= Obstgarten). Die Bauern auf dem Hof ter Impel hatten pünktlich zu Martini zu zahlen (5):

1. Dem Kloster Camp

7 Malter Roggen, 5 Malter Gerste, 1 Malter Buchweizen; oft erwähnt, aber immer umstritten war die Abgabe der III. Garbe, eine Art Umsatzbeteiligung am Ertrag der Getreideernte.

2. Der Kirche zu Nieder-Budberg

Jährlich 9 Stint Roggen Moerser Maß, für 2 Morgen Land.

3. Der Kirche zu Repelen

Jährlich 1 Malter Roggen.

4. Dem Baurichteramt in Rheinberg

Jährlich 6 Malter Zinshafer. (Diese Abgabe war umstritten und ist nicht immer gezahlt worden).

5. An den Landesherrn nach Moers

„1 Rauchhon; 5 1/2 Stüber vor wachtgeld, 1/2 meyhammel, in gelt 38 stüber“. Das Rauchhon ist ein „Schornsteinhuhn“, eine Haussteuer. Das Wachtgeld ist ein Beitrag zum Militär- und Polizeietat. Der Meyhammel war im Mai fällig. Eine

interne, vom Kloster geförderte Regelung sah später vor, daß der halbe Hammel vom Nachbarn Kool auf Wiedgeshof zur Abgeltung des Wegerechtes über Impelmanns Hof bezahlt wurde. Als Moers preußisch wurde, änderten sich die landesherrlichen Abgaben. Es war nun zu achten: Zehntpflichtigkeit, 10 Gulden sowie 1/2 Malterfuder Hafer jährlich.

6. Kirchenzehnt

Durch häufigen Besitzerwechsel und Aufspiß wegen Überschuldung verlor der Impelmannhof gegen Ende des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts stark an Bedeutung. Die letzten Reste wurden zwischen 1790 und 1850 zerteilt. Trug der Wohnplatz bis dahin seinen Namen Empel oder Impel, trat stattdessen zu Beginn des 19. Jahrhunderts der Name Kohlenhuk in den Vordergrund, abgeleitet von der ehemaligen Besitzerfamilie des benachbarten Wiedges-Hofes, „Kohl“.

Bei der Suche nach Namensträgern und Bauern, die den Hof bewohnt und bewirtschaftet haben, finden wir am 18.8.1320 einen „Jacobus de Empel, als Zeugen eines Vertrages (6); anscheinend war er ein sogenannter „Freier“, der aus der Gegend stammte. Jakob wurde auch in einer Urkunde des Jahres 1337 erwähnt (7).

Ein weiterer schriftlicher Hinweis auf die Bewohner des Hofes bietet wohl eine Urkunde, die am Weihnachtsabend 1405 ausgestellt wurde. Darin erklären sich die Geschwister Gerit, Jakob, Arnd, Johan, Griete und Mechelt von Empel, bis dato freie Leute, zu wachszinsigen der Abtei Camp (8). Seit dieser Zeit lebten bis ins Jahr 1672 Nachkommen dieser Geschwister von Empel als Bauern auf dem Hof und versuchten, den Familiensitz durch die harten Zeiten des Niederländisch-Spanischen Krieges zu bringen. Zum Schutz gegen herumstrefende Soldaten war der Hof mit einem Wassergraben umgeben, über den ein Steg führte, der bei Gefahr eingezogen werden konnte. Im Oktober 1617 führte ein tragischer Zwischenfall die Familie in eine schwierige Lage. Wilhelm, einer der Söhne des Bauern Impelmann, hatte im Streit den Steuereinnahmer Mewis Wolters erschossen, der sich aufgrund fehlender Geldmittel an der Ernte der Familie Impelmann schadlos halten wollte. Während des 30jährigen Krieges gingen einige Söhne des Bauern in spanische Dienste, und der Hof wechselte schließlich in weiblicher Linie in die Hände des Schwiegersohns Mathias Deimers. Lag es nun daran, daß er nach all den vielen Kriegen ein schweres Erbe angetreten hatte oder war er ein schlechter Landwirt? Fest steht, daß unter seinen Händen der Hof von immer höheren Schulden erdrückt wurde. In der Folge mußte die Familie den Hof verlassen, der zerteilt, vermessen und neu vergeben wurde, jetzt aber nicht mehr als Leibgewinnsgut, sondern als reiner Pachthof. Die kontinuierliche Weitergabe des Hofes als Stammsitz der Familie war gebrochen.

Nach einer Zwischenzeit, in der die Nachbarn Kohl und Pliss den Impelmannhof gemeinsam bewirtschafteten, bezog 1698 Georg Hilger mit seiner Familie den Impelmannhof als neuer Bauer und nannte sich nach dem Hof Jurien Impelmans.

Von nun an folgten in meist raschem Wechsel die Familie Gerhard Schuirmann und seine Frau Jennecken Küppers, Gerhard Dorman und Ennecken Spoor und dann Henrich Stiverneurs mit seiner Frau Maria Zenckelmann. Der Brief eines Beamten im Dienste der Abtei Camp schildert plastisch, wie wirtschaftliche Mißerfolge und verschiedene Unglücksfälle den Bauern Gerhard Dorman und seine Frau mit 4 kleinen Kindern unter einer Schuldenlast erdrückten und zwangen, den Hof in bitterster Notlage ohne jegliche Habe und Zukunftsperspektive zu verlassen.

Die Situation des Impelmannhofes zeigte sich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sowohl für die Abtei Camp als auch für die Pächter immer deutlicher als unhaltbar und führte zum Verkauf des Hofes im Mai 1750 an die Eheleute Lambert Heckes und Trin Frantzen zum Preis von 1100 Reichstalern. Im Eigentum dieser Familie mit ihrer Nachkommenschaft blieb der Hof die nächsten 80 Jahre bis um 1830. Allerdings wurde der Hof in dieser Zeit mehrmals geteilt.

Dies führte zur Gründung von neuen Höfen und Katstellen. Der heutige Platenhof im Kohlenhuck hat dort ebenso seine Wurzeln wie eine Klein-Impelmann-Kate, die aber nicht mehr als Hof besteht. Um das Jahr 1830 übernahm Heinrich Lötters vom Löttershof in Baerl die Gebäude des Impelmannhofes neben einigen noch vorhandenen Grundstücken. Heute besitzt die Familie Lötters den Impelmannhof schon in der 5. Generation.

Florian Speer

(1) Land und Leute, 1930, S. 11, Peter Geye (Marienbaum): „Das ehemalige Empel im Kreis Moers“. In Land und Leute, 1930, S. 11

2 Jakob Düffel: „Bilder aus der Vergangenheit der Stadt und Festung Rees“

3 HStAD, Kloster Camp, Urkunden 1663: Von Bernhard von Wevort und seiner Frau Elisabeth kaufte die Abtei 6 Morgen Ackerland, gelegen in dem „Impelschen Feld“ zwischen den Ländereien des Erzbischofs von Köln und der Landstraße von Repelen nach Camp, als Allodialgut. 6. März 1400

4 HStAD, Kamp, Urkunden 302

5 Vgl. HStAD, Kamp, Akten 116, Blatt 13 und 14 R. Die Abgaben der Nächstbarn Pliss und Hausmann

6 HStAD, Kamp, Urkunden 360, 18.81320

7 AFsttBentheim: Neuenahr'sche Handschrift, Alpen, Urkunde 285

8 HStAD, Kamp, Urkunden 685

Bergischer Verein für Familienkunde e.V.

Vereinsanschriften

- Vorsitzender: Dr. Wolfram Lang, Zanellastr. 52,
42287 Wuppertal, Tel. 0202/557862
- Stellvertr. Vorsitzender: Günther Schruck, Kirchstr.7,
40764 Langenfeld, Tel.0212/60643
- Schriftführer: Gerhard Birker, Thomastr. 20,
42289 Wuppertal, Tel.0202/625596
- Kassenwart: Ilse Immecke, Wichlinghauser Str. 18
42277 Wuppertal, Tel.0202/660754
- Bücherwart: Werner Wicke, Laaken 74
42287 Wuppertal, Tel.0202/601546
- Beirat: Ursula Ernestus, Am Eckbusch 41/82
42113 Wuppertal, Tel.0202/722186
Carsten Pick, Kurt-Schumacher-Str.187,
42111 Wuppertal, Tel. 0202/708143
- Vereinskonto: Postscheckamt Essen Kto.Nr. 67820-430
(BLZ 360 100 42)
- Tagungsort: Petruskirche Wuppertal-Barmen, Ecke Sieges- und
Zeughausstraße
- Tagungstermine: jeden 2. Dienstag im Monat um 19h30
(Ausnahmen werden im Veranstaltungsplan bekannt-
gegeben)
- Vereinsbibliothek: Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89/91.
(Nähe Landgericht)
- Öffnungszeiten: Mo.,Mi.,Do. 10-16 h, Di. 10-18 h, Fr. 10-13 h